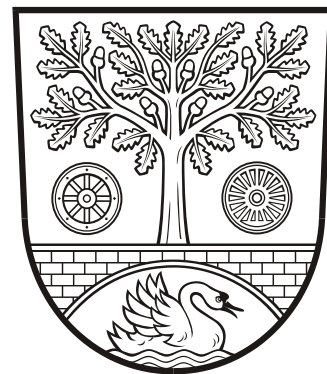




Panketal Bote



auch im Internet: www.panketal.de

Jahrgang 14

Panketal, den 31. Mai 2005

Nummer 5

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Gemeinde Panketal - Der Bürgermeister V.i.S.d.P., Postfach 1113, 16336 Panketal; Internet: <http://www.panketal.de>
Verantwortliche Redakteurin: Cassandra Hube, Tel.: 030/94511173 Redaktionsschluss für den nächsten Boten: 15.06.2005
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte. Es besteht kein Veröffentlichungsanspruch.

Druck

TASTOMAT Druck GmbH, 15345 Eggersdorf

Anzeigen

Frau Hube, Tel.:030/94511173

Rückblick zum 8. Mai

Am 8. Mai 2005 fanden auch in Panketal Veranstaltungen anlässlich des 60. Jahrestages des Kriegsendes statt. So wurde u.a. im Goethepark (Röntgental) sowie am Winkelanger in Zepernick der Opfer von Krieg und Diktatur gedacht. Die Fraktionen der Gemeindevertretung Panketal haben gemeinsam zur Gedenkveranstaltung am Winkelanger eingeladen. Dort wurde zugleich die Gedenksteininschrift „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“ eingeweiht. Etwa 40 Teilnehmer – überwiegend Gemeindevertreter – nahmen an dieser Veranstaltung teil. Vertreter der Fraktionen legten Blumengebinde am Gedenkstein nieder und der Bürgermeister hielt eine kleine Ansprache, die Sie nachfolgend lesen:



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns heute – am 60. Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkrieges und der Befreiung von Nationalsozialismus und Diktatur hier zum Gedenken versammelt. Anlässlich dieses Jahrestages wird der Gedenkstein mit der Inschrift „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“ eingeweiht. Zu dieser Inschrift gab es im Vorfeld Diskussionen und manch einer meinte, dieser Satz sei der kleinste gemeinsame Nenner und in seiner Allgemeinheit irgendwie nichts sagend.

Was ist Würde? Was hat das heute mit dem 2. Weltkrieg und den Verbrechen der Nazidiktatur zu tun? Wir leben doch in einer stabilen Demokratie und da ist so ein Ausspruch doch selbstverständlich!?! Und überhaupt, ist dieses rituelle Begehen von Jahrestagen überhaupt noch notwendig, sollte nach 60 Jahren nicht mal Schluss sein?

Die Mütter und Väter des Grundgesetzes haben vor 56 Jahren im Mai 1949 diesen Satz an die Spitze der Verfassung der Bundesrepublik gestellt. Der Satz ist ein deutliches Bekenntnis zu den Traditionen der Aufklärung nachdem im 3. Reich die

Menschenwürde millionenfach mit Füßen getreten wurde. Er ist konstituierend für die Werteordnung unseres Staates. Ist es heute noch nötig, dies so herausgehoben zu betonen?

Ich meine ja. Kriege sind die größte Verletzung der Menschenwürde. In Kriegen werden Menschen geopfert und verstümmelt im Namen von Nation, Religion, Rasse, Heimat oder wofür auch immer. Das bedeutete und bedeutet millionenfaches Leid im Namen vermeintlich großer Ideale. Nun, Kriege sind für uns in Mitteleuropa nach 60 Jahren Frieden ein finsternes Stück Geschichte und wir meinen, eine Wiederholung sei angesichts der Erfahrungen zweier grauenvoller Kriege undenkbar.

Die Idee der Europäischen Union soll eine dauerhafte Friedensordnung in Europa sichern und die Chancen, dass das gelingt, sind größer als die Risiken des Scheiterns.

Andererseits sind Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und religiös oder politisch begründeter Extremismus kein Gespenst, das endgültig von der Bildfläche verschwunden ist. Gerade in Zeiten des Umbruchs – und solche erleben wir gegenwärtig – ist die Gefahr des Rückfalls in solche Handlungsmuster größer denn je. Ist unsere Demokratie wirklich so stark, dass sie diese gesellschaftlichen Umbrüche mit Verlust von Wohlstand und Zukunftssicherheit schadlos überstehen kann?

Ich fürchte nicht um den Bestand der Demokratie, wenn sich Menschen offen und glaubwürdig zu den demokratischen Grundwerten bekennen. Das Fundament dieser Grundwerte ist in dem Satz, „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gebündelt. Artikel 1 des Grundgesetzes ist Quelle und Ursprung aller anderen Menschen- und Bürgerrechte. Die Menschenwürde ist unteilbar, unveräußerlich, unverzichtbar. Jeder und jede hat sie, der Richter und der Straftäter, der Leistungssportler und der Behinderte, der Arme wie der Reiche, der Deutsche wie der Ausländer, der Junge wie der Alte. Man könnte auch sagen: Der Mensch ist das Maß aller Dinge, er darf nicht zum Objekt staatlichen Handelns gemacht werden. Erst kommt der Mensch und dann der Staat.

Wer beginnt, Würde zu relativieren – zum Beispiel mit der Frage, ob mit Alten, Schwachen, Kranken, Behinderten, Andersdenkenden, Andersgläubigen anders umzugehen ist, ist schnell in der Falle des Rassismus und von dort ist es nicht weit zu der Frage nach dem Wert oder Unwert des Einzelnen. Die Frage beantwortet das Grundgesetz glasklar. Es gibt bei der Menschenwürde keine Abwägung und Differenzierung.

Jeder Mensch ist gleichviel wert und der Staat hat die Verpflich-

tung, die Würde der Menschen zu achten und aktiv zu schützen. Der Staat ist aber kein anonymes Gebilde, der Staat, das ist die Gesamtheit seiner Bürger. Und damit ist die Achtung und der Schutz der Menschenwürde und aller darauf aufbauender Grundrechte unsere gemeinsame Aufgabe.

Rainer Fornell

Dauerbrenner Hundehaltung

Auf Grund der Aktualität weist das Ordnungsamt erneut auf die Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden (Hundehalterverordnung – HundehV) vom 16. Juni 2004, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg (Teil II - Nr. 17 vom 30. Juni 2004) hin.

1. Das Grundstück, auf dem ein Hund gehalten wird, muss gegen ein unbeabsichtigtes Entweichen des Hundes ausreichend gesichert sein (§ 1 Abs. 1 HundehV).
2. Hunde außerhalb des befriedeten Grundstückes sind ständig so zu beaufsichtigen und zu führen, dass Menschen, Tiere oder Sachen nicht gefährdet werden (§ 2 Abs. 1 HundehV). Darüber hinaus hat der Hundehalter sicherzustellen, dass sich der Hund nicht unbeaufsichtigt außerhalb des befriedeten Besitztums aufhält (§ 2 Abs. 6 HundehV)
3. Außerhalb des befriedeten Besitztums müssen Hunde ein Halsband mit Namen und Adresse des Hundehalters tragen (§ 2 Abs. 3 HundehV).
4. Hunde mit einer Widerristhöhe (Schulterhöhe) von mindestens 40 cm oder einem Gewicht von mindestens 20 Kilogramm sind der Ordnungsbehörde unverzüglich anzuzeigen und ein Nachweis der Zuverlässigkeit im Sinne des § 12 HundehV vorzulegen (§ 6 Abs. 1 HundehV).

Und noch ein Wort zur Reinigung:

Der Hundeführer ist verpflichtet, den Hundekot seines vierbeinigen Freundes umgehend selbst zu beseitigen.

Dies ist eindeutig im § 17 Abs. 1 Satz 1 des Brandenburgischen Straßengesetzes geregelt. Die Verletzung dieser Pflicht kann übrigens nach § 47 Abs. 1 Ziffer 1 in Verbindung mit § 47 Abs. 2 des Brandenburgischen Straßengesetzes mit einem **Bußgeld bis zu 5.000 Euro** geahndet werden. Obwohl diese Regelung keinen Zweifel zulässt, sieht die Wirklichkeit leider ganz anders aus. In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern. Entweder, weil sie selbst in den Hundekot hineingetreten sind und somit unfreiwillig die Entsorgung vorgenommen haben oder weil sie nach der jeweiligen Straßenreinigungssatzung als Grundstückseigentümer der Straßenreinigungspflicht nachkommen müssen, welche auch die Beseitigung des Hundekotes beinhaltet.

Deshalb ein Appell an alle Besitzer von Vierbeinern: **Sorgen Sie dafür, dass unsere Straßen auch nach Ihrem Spaziergang so sauber aussehen, wie sie vorher waren.**

An dieser Stelle wird mit Entschiedenheit darauf hingewiesen, dass Spielplätze für unsere Kinder sind. Hier haben Hunde keinen Zutritt.

Es ist klar, dass Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein durch Vorschriften und Bußgelder nur in begrenztem Umfang herbeigeführt werden können. Dennoch, sollte ein

Hundehalter gesehen werden, der nicht die Hinterlassenschaft seines Tieres umgehend entfernt, muss mit einer Anzeige und einem empfindlichen Bußgeld rechnen.

Bitte, liebe Mitbürger, schaut nicht länger weg, wenn andere es mit der Sauberkeit nicht ernst nehmen. Stellen Sie den Störer zur Rede. Sollte dieser sich uneinsichtig zeigen, zögern Sie nicht, dieses im Ordnungsamt anzuzeigen.

Jedoch hofft das Ordnungsamt, dass die Hundehalter auch ohne Androhung und Festsetzung eines Bußgeldes entsprechend Rücksicht nehmen und Ihre Hunde ordnungsgemäß führen sowie Verunreinigungen sofort beseitigen.

O. Borck
Ordnungsamt

Versteigerung von Fundfahrrädern

In der Woche vom 25.07.2005 bis 28.07.2005 werden im Rathaus Fundgegenstände gegen Gebot verkauft.

Diese sind im Foyer des Rathauses ausgestellt und können zu den jeweiligen Sprechzeiten besichtigt werden. Die Fundsachen sind durch Nummern sowie ein Mindestgebot gekennzeichnet.

Sollte Interesse an einer oder mehreren Fundsachen bestehen, wird gebeten, die dafür an der Information bereitliegenden Formulare vollständig auszufüllen und das Angebot in den bereitstehenden Behälter einzuwerfen.

Am Freitag, dem 29.07.2005 wird die Auswertung der Angebote vorgenommen. Liegen mehrere Angebote für eine Fundsache vor, erhält der Meistbietende den Zuschlag. Sollte der Fall eintreten, dass 2 gleich hohe Angebote vorliegen, entscheidet das Los.

R. Fornell
Bürgermeister

Straßenklassifizierung in Panketal

Im Zusammenhang mit Straßenausbauvorhaben taucht immer wieder die Frage nach den Ausbaustandards und Ausbauparametern auf. Diese Frage wurde durch Beschluss der Gemeindevertretung am 21. März 2005 zumindest hinsichtlich der Klassifizierung des Straßennetzes der Gemeindestraßen beantwortet (PA 35/2005/1). Bisherige Beschlüsse wurden in diesem Zusammenhang aufgehoben.

1. Warum Klassifizierung?

Die Klassifizierung der Straßen ist erforderlich, um den gegenwärtigen und zu erwartenden Verkehrsentwicklungen gerecht zu werden und beim Straßenbau vorausschauend und nachhaltig sowohl Verkehrssicherheit als auch Flüssigkeit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs zu gewährleisten. Innerhalb des Gemeindestraßennetzes sind folgende Straßentypen anzutreffen:

Anliegerstraßen (geringe Verkehrslast - niedrigste Kategorie)
Sammelstraßen (mittlere Verkehrslast - mittlere Kategorie)
Hauptverkehrsstraßen (hohe Verkehrslast - höchste Kategorie)

Nicht zu den gemeindlichen Straßen und damit auch nicht Gegenstand der Klassifizierung sind die Bundes- und Landesstraßen (Bundesstraße 2, Bucher Straße/ Bernauer Straße in Zepernick und Bucher Chaussee in Schwanebeck). Dies sind keine Gemeindestraßen und die Gemeinde Panketal ist hier nicht Straßenbaulastträger.

2. Wie ist Ihre Straße klassifiziert?

Wie Ihre Straße klassifiziert ist, finden Sie im Internet unter www.panketal.de. Unter dem Button „Suche“ finden Sie im Stichwortverzeichnis den Begriff „Straßenklassifizierung“. Dort ist das Dokument **PA 35/2005/1 Anlage 1** hinterlegt, in dem alle Straßen mit ihrer jeweiligen Klassifizierung aufgelistet sind.

3. Wie kam der Beschluss PA 35/2005/1 zustande?

Die Gemeindevertretung Panketal hat am 21. Juni 2004 beschlossen, ein Verkehrs-, Straßenausbau- und Straßensanierungskonzept für Panketal zu entwickeln, und dafür eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet (PA 77/2004/1). In diese Arbeitsgruppe haben

die Fraktion der SPD Herrn Rochner und Herrn Friedrich,
 die Fraktion der CDU Frau Dr. Pilz und Herrn Friehe,
 die Fraktion der PDS Herrn Wetterhahn und Frau Schmidt,
 die Fraktion der Vernunft Frau Wolschke und Herrn Schwertner

entsandt. Nach ausgiebigen Beratungen legte die Arbeitsgruppe im Februar 2005 einen Vorschlag zur Straßenklassifizierung vor, der dann in den Fraktionen, in den Ausschüssen, in den Ortsbeiräten Schwanebeck und Zepernick, schließlich in der gesamten Gemeindevertretung diskutiert wurde. An den Sitzungen der Ausschüsse, der Ortsbeiräte und der Gemeindevertretung haben sich auch interessierte Einwohnerinnen und Einwohner lebhaft beteiligt.

4. Was sind die wesentlichen Neuerungen?

Selbstverständlich wurde die jetzige Straßenklassifizierung nicht völlig neu erfunden. Wenngleich der Beschluss vom 21. März 2005 die früheren Beschlüsse formal aufhebt, handelt es sich inhaltlich um deren Fortschreibung. Insbesondere waren von jenen Straßen, die nunmehr als Sammelstraßen klassifiziert sind, die meisten vorher schon als damals so genannte Haupterschließungsstraßen eingestuft.

Die jetzt gewählte Kategorie der Sammelstraße entspricht der bisherigen Haupterschließungsstraße, ist grundsätzlich aber stärker auf Verkehrsberuhigung angelegt. Denn nach dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 21. März 2005 wird auf den meisten Sammelstraßen nur Tempo 30 erlaubt sein und es wird die Vorfahrtsregel Rechts vor Links gelten.

5. Was bedeutet die Klassifizierung für einen künftigen Ausbau der Straße?

Im engen Zusammenhang mit der Straßenklassifizierung stehen die jeweiligen Ausbauparameter beim Straßenbau. Hierzu sind die Beratungen der interfraktionellen Arbeitsgruppe noch nicht abgeschlossen. Wiederum wird die Arbeitsgruppe ihre Vorstellungen als Antrag in die Gemeindevertretung einbringen, und es erfolgt dann in den Ausschüssen, in den Ortsbeiräten und in der Gemeindevertretung selbst die öffentliche Beratung.

Es dürfte offenkundig sein, dass in Abhängigkeit von der Klassifizierung und Bedeutung innerhalb des Gesamtstraßennetzes die Straßen unterschiedliche Ausbauparameter aufweisen müssen. Das betrifft z.B. die Fahrbahnbreite und zulässige Geschwindigkeit, aber auch das Vorhandensein von Geh- und Radwegen. So müssen Sammelstraßen eine höhere Verkehrslast verkraften als reine Anliegerstraßen. Jeder würde sicher gern an einer Anliegerstraße wohnen und damit nur geringfügig vom Straßenverkehr beeinträchtigt werden. Fakt ist aber auch, dass in Panketal bei ca. 18 500 Einwohnern rund 12 000 Kraftfahrzeuge zugelassen sind. Der Verkehr ist also eine Realität und wir müssen damit leben, denn wir verursachen ihn schließlich im wesentlichen Umfang selbst.

Übrigens fällt die endgültige Entscheidung, wie und für welchen Verkehr eine Straße ausgebaut wird, immer erst dann, wenn die Gemeindevertretung den Ausbau der konkreten Straße beschließt. Dem geht stets eine Anliegerversammlung voraus, und die Rechtmäßigkeit des konkreten Ausbaubeschlusses kann anschließend durch Klage vor dem Verwaltungsgericht überprüft werden. Das am 21. März 2005 beschlossene Straßenausbau- und Straßensanierungskonzept ist das, was der Name sagt: ein Konzept. Allerdings wird die Gemeindevertretung dieses Konzept zugrunde legen, wenn sie Planungsaufträge für Straßenbaumaßnahmen vergibt.

6. Wie wirkt sich die Klassifizierung auf die Anliegerbeiträge aus?

Der unterschiedlichen Bedeutung von Straßen entspricht auch die Höhe des Anliegerbeitrages. Die höchsten Anliegerbeiträge – nämlich einheitlich 75% - werden in reinen **Anliegerstraßen** fällig. Dem liegt der Gedanke zugrunde, dass diese Straßen überwiegend nur der Erschließung der dort gelegenen Grundstücke dienen und nur ganz vereinzelt Durchgangsverkehr stattfindet.

Geringere Anliegerbeiträge werden in **Sammelstraßen** erhoben. Hier werden für die Teilanlagen Fahrbahn, Radweg, Entwässerung nur 40% und für die Teilanlagen Gehweg, Grünanlage, Beleuchtung 60% erhoben. Sammelstraßen sind z.B. die Bahnhofstraße, die Goethestraße oder die Blankenburger Straße. Dem liegt der Gedanke zugrunde, dass eine Sammelstraße eben eine schon höhere Bedeutung für die Allgemeinheit hat und der Vorteil für den unmittelbaren Anlieger nicht überwiegt. Daher ist es gerecht, den Anliegerbeitrag hier geringer anzusetzen als in reinen Anliegerstraßen. Den größeren Teil der Ausbaukosten trägt die Gemeinde, mithin die Allgemeinheit, weil deren Nutzen bzw. Vorteil eben den Individualnutzen der unmittelbaren Anlieger übersteigt.

Die niedrigsten Anliegerbeiträge werden in **Hauptverkehrsstraßen** fällig. Hier werden für Fahrbahn, Radweg und Entwässerung 25% und für Gehweg, Grünanlage und Beleuchtung 60% Beitrag erhoben. In den Hauptverkehrsstraßen (dazu gehören beispielsweise die Birkholzer Straße, Schönerlinder Straße und die Schönower Straße) übersteigt der Nutzen für die Allgemeinheit ganz deutlich den Vorteil für die Anlieger. Deshalb werden hier vom Anlieger deutlich geringere Beiträge erhoben und die Allgemeinheit muss einen deutlich höheren Beitrag aufbringen.

Diese Bestimmungen sind in der Straßenbaubeitragsatzung der Gemeinde Panketal geregelt. Sie finden diese im Internet unter www.panketal.de in der Rubrik **Bürgerforum Download**.

Entscheidend für die letztlich per Beitragsbescheid zu erhebenden Anliegerbeiträge sind der tatsächliche Ausbaugrad

und die tatsächliche Straßenfunktion. Wird also eine als Sammelstraße klassifizierte Straße im Rahmen der Planung in ihren Ausbauparametern so reduziert, dass sie letztlich nur noch eine Anliegerstraßenfunktion erfüllt, ist sie beibragstechnisch auch wie eine Anliegerstraße abzurechnen.

7. Wann kommen die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort?

Wie oben dargelegt, ist dem Beschluss vom 21. März 2005 eine längere, öffentliche Erörterung in den Ausschüssen, in den Ortsbeiräten und in der Gemeindevertretung vorausgegangen. Immer wieder haben Einwohnerinnen und Einwohner die Bürgerfragestunde genutzt, um die sich abzeichnende Klassifizierung bestimmter Straßen zu kommentieren und natürlich auch zu kritisieren.

Die meisten Äußerungen waren von der Befürchtung getragen, vor der jeweils eigenen Haustür könne zu viel Verkehr entstehen. Zur Abhilfe wurde häufig vorgeschlagen, den Verkehr über andere, von der eigenen Haustür entfernte Straßen fließen zu lassen. Dabei war in der Regel davon auszugehen, dass die Anwohnerinnen und Anwohner jener entfernteren Straßen das Problem und seine Lösung genau andersherum sahen.

Obwohl damit bereits verschiedentlich die Möglichkeit bestand, sich zur Straßenklassifizierung zu äußern, halte ich es für sinnvoll, das Thema Straßenbau in Panketal mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern umfassend zu erörtern. Das entspricht auch dem Wunsch der Gemeindevertretung und insbesondere der interfraktionellen Arbeitsgruppe.

Deshalb werde ich schon in Kürze eine entsprechende Einwohnerversammlung einberufen. Termin und Ort werden demnächst bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Fornell
Bürgermeister

Steine ohne Grenzen VII Internationales BildhauerInnen Symposium Einweihung des neuen Teilstückes der Skulpturenlinie

*für Frieden und Menschlichkeit
gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit*

Treffpunkt : ehem. Dr. Heim Krankenhaus Berlin-Buch
(ab dortigem Parkplatz, Parkmöglichkeiten
vorhanden)
13125 Berlin-Buch
in den Riesefeldern von Berlin-Buch über die
Grenze zu Brandenburg

am 26. 06. 2005 ab 14.00 Uhr

- Einweihung durch den Bürgermeister der Gemeinde Panketal Herr Rainer Fornell
- Begrüßung durch Frau Gabriele Osburg GESOBAU AG WohnBau Pankow
- Rundgang mit Horst Prochnow (ehem. Leiter des Künstlerhofes Buch)

Dies Jahr finden 20 Skulpturen ihren festen Standort in Buch Richtung Zepernick.

Das diesjährige Motto lautet:

Steine ohne Grenzen - über das Erinnern die Gegenwart und Zukunft leben

Otto Freundlich (Bildhauer und Maler),1878 geboren, Begründer des Gedankens, eine Skulpturenstraße von Paris bis Moskau zu schaffen. 1937 waren seine Arbeiten „Entartete Kunst“ .1943 flüchtete er vor den Nazis in die Pyrenäen, er wurde gefangen genommen und nach Polen deportiert. Otto Freundlich ist 1943 im Konzentrationslager Lublin-Majdanek ermordet worden. Er steht für die Skulpturenlinie als Statthalter für die ermordeten Menschen der Nazidiktatur. Die Idee, Bildhauer aus verschiedenen Ländern für einige Zeit zur gemeinsamen Arbeit an einen bestimmten Ort zusammenzubringen, entstand Ende der 50er Jahre. Otto Freundlich erdachte sich Mitte der dreißiger Jahre diese Skulpturenlinie: „en voie de la fraternité humaine, en voie de la solidarité humaine en souvenir de la libération“ Weg der menschlichen Brüderlichkeit -Weg der menschlichen Solidarität in Erinnerung an die Befreiung, seit 2001 wurden 7 Symposien „ Steine ohne Grenzen „ realisiert, über 100 Künstlerinnen und Künstler des Symposions standen im Sinne Otto Freundlich`s für Frieden, Gleichheit und Menschlichkeit ein, es wurden bisher 4 Teilstücke der Skulpturenlinie verwirklicht, in Berlin-Buch zum Barnim, Teltow, Berlin-Mitte und Belzig in Brandenburg.(nähere Infos s. Adresse)

Wir danken zum VII Projekt für ihre freundliche Unterstützung:

Forstamt Berlin-Buch Revierförsterei Berlin-Buch und den Mitarbeitern der Revierförsterei, GESOBAU AG, Kulturamt Gemeinde Panketal, Kulturamt Treptow-Köpenick, Fa. Lichtblau Scholz Berlin, Fa. DIMU Maschinen Berlin,

Informationen und Organisation Rudolf J. Kaltenbach (Bildhauer), Silvia c. Fohrer (Bildhauerin) Kontakt: Rudolf J. Kaltenbach, Rathenower Str. 43, 10559 Berlin

Tel+Fax 030-395 68 46

mail: steineohnegrenze@aol.com

handy: 0175 7562872

www.panketal.de Ausflugsziel Hobrechtsfelde

Ausstellung der Realschule Schwanebeck - kreativ und erlebnisorientiert - Kunst – Projekte - Exkursionen

Die Realschule Schwanebeck stellt in der Galerie des Rathauses der Gemeinde Panketal Schülerzeichnungen, Fotografien aus Projekten und Keramiken einer Schottlandreise aus. Ausstellungseröffnung wird am Dienstag, den 07.06.2005 um 17.00 Uhr sein, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Malschule Panketal

Die Malschule Panketal entwickelt sich im Rathaus zu einer beliebten Adresse für Hobbymaler und zukünftige Kunststudenten. An drei Tagen in der Woche ist für Kreative die Schule geöffnet. An den übrigen Tagen gibt es Englisch-Unterricht für Erwachsene. Wer das Angebot nutzen möchte, kann sich vor Ort informieren. In diesem Jahr wollen wir auch Kindern im Alter von 7 bis 10 Jahren einen Malkurs anbieten. Anmeldungen erfolgen bitte über unseren Briefkasten.

An diese Stelle einen freundlichen Dank an Frau Dr. Kuhn, der Leiterin des Seniorenheimes. Durch den Ankauf von Arbeiten für die neu erbaute Rotunde konnten wir Mietkosten bestreiten und entspannter in dieses neue Unterrichtsjahr gehen.

Rose Schulze

Künstlerin und Leiterin der Malschule

Einladung zum 3. Unternehmerstammtisch Panketal

Sehr geehrte Unternehmerin, sehr geehrter Unternehmer,
sehr geehrte Bürger,

zum 3. Unternehmerstammtisch Panketal,

am Dienstag, dem 14. Juni 2005, 19.00 Uhr,
im Restaurant Side by Side
Bernauer Str. 19, 16341 Panketal/OT Zepernick,

lade ich Sie herzlich ein.

Unser Bürgermeister, Rainer Fornell, wird den Unternehmern neue Informationen aus dem Gemeindebereich geben. Für Ihre Fragen und Vorschläge steht ebenso der Vorsitzende des Hauptausschusses, Hans-Joachim Bernhardt, zur Verfügung. Weiterhin wird sich die Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim (WITO) mit ihren Profil- und Leistungsangeboten für Unternehmer und Existenzgründer vorstellen.

Außerdem erleben wir drei Kurzpräsentationen von Unternehmern, die die Gelegenheit nutzen werden, ihre Firmen darzustellen (Anmeldungen für diese Präsentationen nehmen wir wieder am Veranstaltungsabend entgegen). Das Ziel des Treffens ist, sich vor der Sommerferienzeit wieder zusammenzufinden, um Kontakte zu knüpfen, Gemeinsamkeiten zu finden, Interessantes auszutauschen und so wirtschaftliche Potenziale unserer Gemeinde zu nutzen. Sich besser kennenzulernen und auch bei neu hinzugekommenen Unternehmern ein Stück Heimatgefühl entstehen zu lassen, ist hier möglich.

Im Anschluss bleibt wieder Zeit für den Erfahrungsaustausch und persönliche Gespräche. Bei diesem Treffen geht es etwas sportlich zu, denn wir werden die Bowlingbahn im „Side by Side“ nutzen; entsprechend lässig ist die Anzugsordnung! Und wer es etwas ruhiger mag, kann bei hoffentlich schönem Wetter an diesem Frühsommerabend im Biergarten sitzen. Dort erwartet Sie auch Deftiges vom Grill.

Wir bitten Sie um einen Unkostenbeitrag in Höhe von 10,00 EUR. Das Treffen ist das Dritte einer Veranstaltungsreihe, die zukünftig in loser Folge stattfinden wird.

Vergessen Sie nicht, Ihre Visitenkarten und Flyer oder andere Informationsmaterialien mitzubringen. Sie erhalten wiederum Gelegenheit, diese auszuliegen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, Ihre Teilnahme zu bestätigen.

Melden Sie sich bitte verbindlich bei Sommerfeldt Werbung und Gestaltung,

Astrid Sommerfeldt,
unter der Telefonnummer 030/94 41 41 12,
per FAX unter 030/94 41 41 13 oder
per E-Mail unter nauck.sommerfeldt@t-online.de an.
Sollten Sie absagen müssen, tun Sie dies bitte bis zum 10. 6. 2005 (Planung des Restaurants).

12. Brandenburgische Seniorenwoche

2. Panketaler SENIORENTAG im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche

08.06.
2005

14.00-14.30 Uhr
Führung durch das
Seniorenheim

14.30 Uhr
Gemeinsames Kaffeetrinken
mit Kuchenbasar

ab 15.00 Uhr
Buntes Programm

Unkostenbeitrag: 1 EUR

Seniorenheim Zepernick
Schönerlinder Straße 11

Für Gruppen ab 7 Personen bietet die Firma Willi Brust & Sohn
einen Bus-Shuttle-Service an.
Anmeldung bitte bei Magda Schmäger, Telefon (030) 944 33 01

Jugendkoordination in Panketal

Seit Anfang Mai dieses Jahres ist die Personalstelle der Jugendkoordination in Panketal neu besetzt. Aus diesem Grund möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Silvana Schmidt, ich bin 28 Jahre alt und habe eine Ausbildung zur Diplom-Sozialpädagogin absolviert. In meinem bisherigen beruflichen Tätigkeiten war ich schwerpunktmäßig im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit aktiv und fühle mich dieser Arbeit und insbesondere der Zielgruppe, nämlich den Kindern und Jugendlichen, sehr verbunden. Über Anregungen und Vorschläge bezüglich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit freue ich mich sehr und hoffe auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit.

Hier nochmals die wichtigsten Kontaktdaten:

Träger: Frischluft Barnim e.V.
Sachtelebenstraße 24
16321 Bernau

Jugendkoordinatorin: Silvana Schmidt
Sitz: Rathaus, Zimmer 215
Anschrift: Schönower Str. 105
16341 Panketal

Telefon: 030/94511-211
Mobil: 0176/29124188
e-mail: jugendkoordination-panketal@gmx.de
Sprechzeit: Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Silvana Schmidt
Jugendkoordinatorin

Bericht über die Ausstellung zum Thema Sprache vom 14. 03. bis 18. 03. 2005 in der Kita „Kinderland“

Aller Anfang ist schwer?

Hohe Erwartungen des Erzieherenteams zum Thema:
„Sprachangebot in unserer Kita“

Da das Interesse der Eltern an unser Kita-Leben immer mehr zunimmt, hat sich unser Team der Kita „Kinderland“ Gedanken gemacht, wie wir den Eltern und anderen Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben können. Unser Anliegen war es, die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung transparent zu machen.

Zwei Mitarbeiterinnen der Kita bereiteten sich voller Elan und sehr umfangreich zum Thema vor. Ein Artikel im „Panketal Boten“ als auch Einladungen und Aushänge sollten dazu beitragen, viele Gäste in unserer Einrichtung zu empfangen. Endlich war es soweit!

Vom 14. 03. bis 18. 03. 2005 fand in unserer Kita eine Ausstellung zum Thema „Sprache“ statt. Die Woche war vorbei und die Enttäuschung stand den Erzieherinnen ins Gesicht geschrieben. Kaum Interesse war zu beobachten.

Woran hat es gelegen? Was haben wir nicht bedacht? Wie konnte ein Desinteresse auftreten? Dies und mehr Fragen hatten uns bewegt. Durch eine Meinungsumfrage, so dachten wir, würden unsere Fragen beantwortet werden, jedoch auch diese fand keine Resonanz. Tolle Ideen und Vorschläge von Eltern, Schulen, Kindereinrichtungen und deren Träger könnten unser Team bestärken, eine zweite Ausstellung noch transparenter zu gestalten.

Ihr Kita-Team der Kita „Kinderland“
Panketal, den 22. 04. 2005

Lesenacht in der Kita "Kinderland"

Vom 02. 06. bis 03. 06. 2005 findet für die Kinder der Kita „Kinderland“ in Panketal (OT Zepernick) eine Lesenacht zum Thema „Im Märchenland“ statt.

Wir hoffen, dass diese Lesenacht für unsere Kinder wieder ein erlebnisreicher Höhepunkt wird.

Das Erzieher-Team der Kita „Kinderland“
Panketal (OT Zepernick)

Die Fraktion der PDS lädt zum 08.06.2005 ein

Die Fraktion der PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus) lädt zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, dem 08. Juni 2005 um 18.00 Uhr in den Saal der AWO, Heinestr. 1 (ehemaliges Zepernickers Rathaus) alle Bürger, die an kommunalen Fragen interessiert sind, sehr herzlich ein.
Thema: Vorbereitung der Junisitzung der Gemeindevertretung

W. Draeger
Fraktionsvorsitzender

Die PDS lädt ein

Die Basisgruppe der PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus) der Gemeinde Panketal lädt alle interessierten Bürger zur nächsten Mitgliederversammlung am Montag, dem 06. Juni 2005 um 19.00 Uhr in den Saal des Gemeinschaftshauses Zepernick, Ecke Heinestr. / Mommsenstr. sehr herzlich ein.

Thema: Werteerziehung in den Schulen

W. Draeger
Fraktionsvorsitzender

Wie weiter in Panketal?

Diese Frage beschäftigte die Fraktion der SPD in der Gemeindevertretung Panketal während ihrer letzten Klausurtagung. Die Ergebnisse der Tagung sollen auch als Diskussionsangebot für die Arbeitsgruppe „Leitlinien der Ortsentwicklung“, die durch den Ortsentwicklungsausschuss gebildet wurde, dienen.

Die wichtigsten Vorschläge sollen im Folgenden vorgestellt werden.

- Vor der Erschließung weiterer Neubaugebiete insbesondere in den Randlagen von Panketal soll die Fertigstellung der bestehenden Baugebiete erfolgen. Neuerschlossene Wohngrundstücke sollen eine Mindestgröße von 500 m² haben.
- Die Entwicklung Hobrechtsfeldes soll z.B. mit Hilfe von touristischen Angeboten (Rad- und Skaterweg, Klettergarten) vorangetrieben werden.
- Das Sportplatzgelände an der Straße der Jugend soll durch weitere Angebote (Spielpark) attraktiver gemacht werden.
- Die bestehenden Grünflächen (z.B. Goethepark, Steinplatz) sind zu erhalten. Der Platz vor dem alten Rathaus in Zepernick soll begrünt werden.
- In den nächsten Jahren hat der Ausbau von Anlieger- und Sammelstraßen Vorrang. Die SPD plädiert bei Anlieger- und Sammelstraßen für eine generelle Tempo 30 – Regelung ohne Hauptstraßen. Dabei sind Sammelstraßen mit einer Breite von 5,50m Anliegerstraßen mit 4,75m auszubauen. Sammelstraßen sollen grundsätzlich mit Gehwegen versehen werden. Entsprechend den örtlichen Möglichkeiten sollen Straßenbäume gepflanzt werden. Weiterhin ist der privat finanzierte Straßenbau zu fördern.
- Als zentrale Plätze mit besonderer Bedeutung für die Ortsentwicklung werden der Dorfanger in Schwanebeck, der Winkelanger in Zepernick, der Goethepark mit der Bahnhofstraße in Röntgental und der Rathausplatz in Zepernick besonders gefördert.
- Weiterhin soll der Weg der soliden Finanzierung der gemeindlichen Investitionen beschritten werden. Kredite sollen nur dann in Anspruch genommen werden, wenn diese durch Einnahmen refinanzierbar oder unausweichlich sind.
- Für die öffentlich genutzten gemeindeeigenen Immobilien soll ein Nutzungskonzept erarbeitet werden. Es soll geprüft werden, welche der Immobilien für eine Nutzung als Freizeit- und Begegnungsstätte geeignet ist.

Am Sonnabend, den 18.06. wird die SPD-Fraktion am Edeka-Markt im OT Zepernick ab 10.00 Uhr interessierten Bürgerinnen und Bürgern für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Uwe Voß

Mitteilungen des SPD Ortsvereins Panketal:

Die nächste Ortsvereinsversammlung findet am 2. Juni um 19.30 in "Leo's Restaurant", Schönower Straße im Ortsteil Zepernick statt. Die Laufbewegung trifft sich weiterhin jeden Sonntag um 10.00 an der "Alten Schmiede" im Ortsteil Zepernick zu einem lockeren etwa 45-minütigen Lauf durch Panketal.

Weitere Informationen unter www.spd-panketal.de (<http://www.spd-panketal.de/>)

Uwe Voß
Ortsvereinsvorsitzender

Einladung zum Bürgerstammtisch

Am Sonntagabend, den 12. Juni um 19:00 Uhr hat der Kreistags-abgeordnete und Gemeindevertreter Jochen Bona u.a. Vertreter des Netzwerkes Panketal zu folgenden Themen in die Gaststätte Wartburg am S-Bf Röntgental eingeladen:

1. "Bürgerbegehren Sinnvoller Strassenausbau alle Strassen Panketal" mit folgender Zielstellung:
 - a) Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung
 - b) Vorrang des Baumerhalts und der Neupflanzung
 - c) Schulwegsicherung durch sichere Rad- und Gehwegnetze
 - d) Verbesserung des ÖPNV mit der Buslinienkonzeption der Fahrgastverbände
 - e) Kostenreduzierung durch Optimalquerschnitte und Ausschreibung größerer Mengen
 - f) Die zeitliche Ausbaureihenfolge richtet sich nach einem Bewertungsverfahren, das die unbefestigten und schlamigen Wege zu den Schulen, S-Bf und anderen Einrichtungen zuerst berücksichtigt
 - g) Alle Einwohner werden schon in der Planungsphase informiert und an der Planung beteiligt.
2. Wichtigste Ergebnisse der Kreistagssitzung vom 25.5. - u.a. zur Neuorganisation des ÖPNV im Landkreis Barnim (ca.15 Minuten)
3. Besuch des Europäischen Parlamentes in Brüssel im Rahmen der Delegation Bundesarbeitsgemeinschaft Verkehr (ca.15 Minuten)

Wie immer bleibt genügend Zeit für andere Themen, Essen oder Trinken. Alle Bürger sind herzlich eingeladen. Weitere Infos unter www.gruenespanketal.de



Erst 48 Unternehmen aus der Gemeinde Panketal in der Suche-Biete-Börse

Der Landkreis Barnim (WITO GmbH) bietet für Unternehmen einen kostenfreien Service im Internet an. Sie können Ihr Unternehmen und Ihre Produkte hier bekannter machen. Per Mai sind insgesamt **bereits 2.900 Firmen** mit ausführlichen Daten vertreten. Der Informationsaustausch zwischen regionalen Unternehmen soll mit diesem Dienst befördert werden. Die Börse ist auch auf der gut besuchten Plattform des Landkreises www.barnim.de im Bereich Wirtschaft verfügbar. Wir geben den eingetragenen Unternehmen hier die Möglichkeit, durch einen Verweis **eigene Internetangebote bekannt zu machen**. Damit wird dem größten Nachteil der Internetlandschaft - der Unübersichtlichkeit - zumindest regional entgegen-gewirkt. Die regionale Informationsaufbereitung dient den Anbietern und Kunden gleichermaßen. Im Internet finden Sie die **Suche-Biete-Börse** unter der Adresse www.barnim.de - im Bereich Wirtschaft - bzw. www.suche-biete-boerse.com - als Verbundprojekt mehrerer Landkreise. Sie sollen von dem Konzept der landkreisweiten Datenpflege und vielfältigen Abfragevarianten profitieren. Aus diesem Grunde sind wir ständig mit der Aktualisierung beschäftigt und wollen auch Ihr Unternehmen **kostenfrei eintragen**.

Das Service- und Beratungszentrum (SBC) der Pomerania berät Sie auch gern bei der grenzüberschreitenden Nutzung der Börse. Hier können Sie Ihre **Unternehmensdaten** auch übersetzen und dann **mehrsprachig eintragen** lassen.

Die Eintragung und Aktualisierung der **Suche-Biete-Börse** ist sehr einfach mit einem Fragebogen (Tel 03334 59231 oder im Internet) möglich.

WITO GmbH bietet regelmäßig Existenzgründerseminare in Eberswalde und Bernau

Die WITO GmbH Barnim organisiert regelmäßig für Interessierte 3-tägige Existenzgründerseminare in Eberswalde und Bernau. Die Durchführung erfolgt gemäß der Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit bei einer Mindestzahl an Teilnehmern. Hauptinhalte sind: Betriebswirtschaftliches Grundwissen, Unternehmenskonzept, Marketing, Recht, Steuern, Versicherung, Rechnungswesen, Förderprogramme, Gründungsformalitäten.

Anmeldungen und nähere Auskünfte bei : WITO GmbH Barnim, Eberhard Hielscher: Telefon: 03334 / 59219 bzw. 59 233; Fax: 03334 / 59337; Mail: hielscher-wito@barnim.de

Nächste Termine : 27. Mai – 29. Mai 2005
(Wochenendseminar) in Eberswalde
30. Mai – 1. Juni 2005 in Eberswalde
30. Mai – 1. Juni 2005 in Bernau

Gründerpreis Barnim/Uckermark 2005 ausgelobt

Die Landkreise Barnim und Uckermark haben den "Gründerpreis Barnim/Uckermark 2005" ausgelobt. Das Netzwerk für Existenzgründer Barnim/Uckermark wurde mit der Durchführung und Organisation des Ausschreibungsverfahrens beauftragt.

Zur Teilnahme aufgerufen werden junge Unternehmen, die seit 2002 tätig sind. Industrie-, Handwerks-, Handels- oder Dienstleistungsunternehmen können sich ebenso bewerben wie Vertreter der Freien Berufe. Insbesondere sollen sich kleine Unternehmen, die über marktfähige Konzepte verfügen, angesprochen fühlen. Die wesentlichen Bewertungskriterien sind: betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit, Zukunftsträchtigkeit der Geschäftsidee, und deren regionalwirtschaftliche Bedeutung, insbesondere die positive Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Auskünfte zum Bewerbungsverfahren erteilt die WITO GmbH Barnim und die IHK Frankfurt (Oder) Geschäftsstelle Eberswalde. Potenzielle Bewerber können sich an Herrn Hielscher 03334-59219 oder Herrn Dr. Gerloff 03334-25370 wenden bzw. die Ausschreibungsunterlagen im Internet unter: www.existenzgruender-barnim-uckermark.de einsehen und downloaden.

Die Ausschreibung für den mit insgesamt 2.000 Euro dotierten Gründerpreis endet am 10. September 2005.

Die Prämierung des Preisträgers erfolgt auf dem 9. Existenzgründertag am 05. November 2005 in Eberswalde.

Neuer Radelflyer der WITO

Druckfrisch gibt es den neuen Radelflyer der WITO Barnim GmbH, der die neun Radtouren vorstellt. Ergänzend gibt es Informationen zum Werbellinseebus und Fahrradverleihstationen. Zu beziehen ist der Flyer bei der WITO oder bei den Tourist-Informationenstellen im Landkreis.

Neuer Ausbildungsberuf im Tourismus

Bei den Unternehmen der deutschen Tourismuswirtschaft stößt der neue dreijährige Beruf "Kaufmann/-frau Tourismus und Freizeit" auf großes Interesse. Nach vorsichtigen Schätzungen des DIHK werden für das erste Jahr bis zu 800 Ausbildungsplätze erwartet. Mit dem neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/ Kaufmann für Tourismus und Freizeit“ erhalten Betriebe in Deutschland ab dem 1. August 2005 eine maßgeschneiderte Ausbildungsmöglichkeit, um ihren qualifizierten Nachwuchs entsprechend ihrem konkreten Bedarf heranzubilden und zusätzliche Lehrstellen zu schaffen. Unternehmen, die den neuen Ausbildungsberuf anbieten wollen, sollten sich unter www.ihk-lehrstellenboerse.de der IHK-Organisation registrieren.

Die entsprechende Ausbildungsordnung ist am 23. März im Bundesgesetzblatt (BGBl I Nr. 17) veröffentlicht worden. Den Rahmenlehrplan des neuen

Ausbildungsberufs mit einer ausführlichen Darstellung der Ausbildungsinhalte gibt es zum Download auf der Website der Kultusministerkonferenz unter www.kmk.org/beruf/rlpl/lehrplan.htm.

dtv-Newsletter 04/2005

Kontakt WITO:

WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim

Alfred-Nobel-Straße 1; 16225 Eberswalde

Tel. 0 33 34 – 59 233, Fax. 0 33 34 – 59 337; E-Mail: wito@barnim.de; www.wito.barnim.de

Der Verein „Robert-Koch-Park Panketal“ e.V. lädt ein

Liebe Mitglieder, werte Parkfreunde und interessierte Bürger,
wir laden Sie herzlich zu unserer nächsten öffentlichen Mitgliederversammlung am

Montag, d. 06. Juni 2005 um 19.00 Uhr

im Raum 28 (2. Etage) der Grundschule Zepernick, Schönerrinder Straße 43 – 47 ein.

In der Hauptsache wollen wir den überarbeiteten Entwurf des Konzeptes für die Parkgestaltung diskutieren und uns zu notwendigen Pflegearbeiten verständigen.

Eine breite Teilnahme wäre sehr erfreulich und hilfreich.

Kristine Neumann
Vorstandsmitglied

Firmenpräsentation Yogahaus-Siddhapur

Einladung zur Yogastunde für Jeden.

In kleinen Gruppen, bis zu acht Personen können Sie in anderthalb Stunden Stress abbauen, gleichzeitig Kondition durch speziell ausgesuchte Yogaübungen aufbauen.

Der Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung bringt Muskelaufbau, sanfte Dehnung und Balance für unseren Körper. Wer regelmäßig Yoga praktiziert kann nebenbei auch große Erfolge in der Gewichtsreduzierung erreichen.

Zusätzlich biete ich eine umfangreiche Ernährungsberatung an. Der Zusammenhang von Ernährung und Zivilisationskrankheiten wird erklärt und prophylaktische Maßnahmen erläutert.

Die Yogakurse sind für Anfänger, Fortgeschrittene, für Kinder und Schwangere.

Wer keine Zeit hat, um an unseren Kursen tägliche um 10:00 Uhr und 19:00 Uhr teilzunehmen, kann sich ein individuelles Programm maßgeschneidert für den eigenen Körper und seine speziellen Bedürfnisse erstellen lassen. Dazu komme ich zu Ihnen nach Hause, ins Büro bzw. zu Ihrem Arbeitsplatz.

Außerdem bieten wir Stressbewältigung. Vor Ort oder hier im Haus behandeln wir Verspannungen, Kopfschmerzen und alle anderen Disharmonien auf Grund von Stress und falschem Bewegungsablauf. Die Behandlung ist eine Energiebehandlung (Reiki) und fördert die Regeneration und die Selbstheilungskräfte.

Die Kurspreise der Doppelstunde insgesamt 8,-Euro, vor Ort Yoga-Programme oder Behandlung zur Stressbewältigung erfragen Sie bitte individuell.

Z. Z. Mittwoch 10:00 Uhr Schwangerenyoga, Dienstag 10:00 Uhr Yoga für Fortgeschrittene, Samstag 10:00 – 13:00 Uhr Kinderyoga und alle anderen Zeiten Yoga für Jeden.

Nicola Garske Waldstraße 18 16341 Panketal Tel.: 030 - 944 14 803 E-Mail: Yogahaus-Siddhapur@web.de www.Yogahaus-Siddhapur.de

Mit freundlichen Grüßen

Nicola Garske

Das Arbeitslosenzentrum Bernau

führt jeden 2. und 4. Dienstag im Monat durch einen Juristen kostenlose Bürgerberatungen

von 14.00 bis 16.00 Uhr in
16341 Panketal
Schönower Straße 105
Rathaus am S-Bahnhof Zepernick

durch.

Individuell und vertraulich können Fragen gestellt werden zu:

- **Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II**
- Arbeitsrecht, Sozialrecht, Sozialhilfe
- Wohngeld, Unterhalt, Kindergeld
- Übergang in Rente u. ä.

Nächste Termine 2005 (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat) sind:

14. und 28. Juni
12. und 26. Juli
03. und 23. August

Außerhalb dieser Sprechstunden sind wir zu erreichen im

Arbeitslosenzentrum Bernau
Breitscheidstraße 31
16321 Bernau bei Berlin
Tel.: 03338/22 49

Kirchen und Gottesdienst

30.Juni – 3.Juli XIII. Zepernickler Randspiele

Die Lange Nacht davor am 30.6. nonstopp von 20 bis ca. 22 Uhr -Transmission 1-

Werke von Voigtländer, Ovseypan, Georg Katzer, Sonsoles Alonso, Tamminga u.a.

Ausführende:

Percussemble Berlin, Eiko Morikawa - Sopran, **Posaunenquartett Berlin** und **Sonsoles Alonso** – Piano für Getränke und kulinarisches aus dem Mediterranen wird gesorgt, ab 22 Uhr **Zotos Company** (griechische Musik zum Ausklang in die Nacht)

Freitag, 1.7.

19 Uhr Musik im Supermarkt

Komposition für 4 Trompeten von Michael Beil
Aufführungsort: EDEKA-Markt Schönower Straße, gegenüber der Kirche

20 Uhr Eröffnungskonzert „wo jetzt hingehen“
-Transmission 2-

Konzert für vier Schlagzeuger und Horn, sowie für Violine solo
Werke von Heiniger, Rubbert, Corbett, Katzer, Schenker, Zapf
Ausführende:

Noam Yogev (Tel Aviv) Horn; Egidius Streiff (Basel) Violine; Percussemble Berlin

22 Uhr Mixtur

Werke für Orgel, Sopran, Klarinette, Fagott, Kontrabass und Posaune

von Wallmann, H. Keller, Jordan, Schnebel, Katzer u. Köszeghy
Ausführende:

Dieter Hähnchen, Fagott; Matthias Bauer, Kontrabass; Matthias Badczong, Klarinette; Matthias Jann, Posaune; Eiko Morikawa, Sopran; Josefine Horn, Orgel; Maulwerker, Stimmen

Samstag, 2.7.

18 Uhr Duo10 (Amsterdam / Würzburg)

Werke von Zapf, Mendoza - Lopez, Stier, Hildebrandt, Schneider u.a.

Ausführende: Susanne Zapf, Violine; Hubert Steiner, Gitarre;
Gast: Eiko Morikawa, Sopran

20 Uhr Ensemble Mosaik (Berlin)

Werke von Beil, Heyden, Winkler, Newski, Poppe,

22 Uhr „Trio-Streif(f)zug“ Streichtrio (Basel)

und Sebastian Hoffmann, Percussion (Zug)
Werke von M.E.Keller, Baader-Nobs, Katzer, Hildebrandt und Heisch

Sonntag, 3.7.

16 Uhr Der Geruch der Bücher / Literaturlesung mit **Wolfgang Hilbig**

Transmission 3

Musik: Trio Ampito

(Max E. Keller, Piano; Johannes Bauer, Posaune; Dietrich Petzold, Viola)

18 Uhr Mat(th)ias und ... Musik für Violoncello solo und...

Werke von Katzer, Hoyer, Tuomela u.a.

Ausführende: Matias Olvero de Pinto (Cello)

Matthias Bauer (Kontrabass)

Matthias Badczong (Klarinetten)

davor....

Daniel Ott **Musik für den Garten an der Kirche**

ojota I und Ib (UA)

Ausführende: Die Maulwerker

20 Uhr Abschlusskonzert

Werke von Hirsch, Goldmann, Mainka, Filonenko, Jin Ah Ahn, Voigtländer, Schellhase und Zapf

Ausführende:

EnsembleJungeMusik (Berlin)

Während des gesamten Wochenendes:

Klangregie und Live-Elektronik: André Bartetzki

Klanginstallation im Kirchgarten: André Bartetzki

Klanginstallation im Kirchturm: Taymur Streng

www.randspiele.de

Ein Konzertbesuch beim „Zepernicker Frühling“

St. Annen in Zepernick ist längst keine Geheimadresse mehr für neue Musik und Klangexperimente. Inzwischen war die Welt da. Ob aus Japan oder Amerika, aus Rußland oder Frankreich, hier gibt es einen Ort, um neue Sprachen zu lernen.

Daß Musik eine Sprache sei, die man überall auf der Welt verstehe, halte ich für ein Wunschdenken. Je moderner eine Musik ist, umso schwieriger wird sie verstanden. Denn: neue Musik ist Neu-Land und will entdeckt werden.

Jeder Komponist hat seinen eigenen Ursprung, seinen eigenen Kosmos.

Die Wege dahinein muß der Hörer selber finden. Wenn er will. Keiner zwingt ihn. Wir betreten am liebsten bekannte Pfade, Erinnerungswege. Die Freude ist groß, wenn wir im Neu-Land Erinnerunginseln finden, auf die wir uns retten, flüchten können, auf denen wir verweilen möchten. Von diesen Inseln aus erkennen wir das Wege-Netz leichter, aber man kann auch im Nebel versinken. Manchmal gibt es „Stalker“, die uns geleiten. Aber nicht immer gibt es Wege durch jenes neue Land für uns, manche Landschaften bleiben uns versperrt, verschlossen. Das muß aber nicht allein am Komponisten liegen.

Wer sich, wie ich, am 1. Mai auf den Weg nach Zepernick gemacht hat, dem saßen, vom herrlichen Frühlingswetter ermuntert, die Amselgewitter und Meisengezwitscher noch im Ohr, als 17 junge Musiker, im Saal des neuen Gemeindehauses Platz nahmen und vor der Kulisse einer üppig ergrünten Linde unsre Ohren mit Unerhörtem taufeten. Das „Ensemble Experimente“ formiert sich aus Schülern der Musikschule „Paul Hindemith“ in Berlin-Neukölln und wird von Gerhard Scherer engagiert geleitet. Viele Komponisten schreiben für sie, so u.a. auch Helmut Zapf, Katia Tchemberdji, Matthias Jann, Maximilian Maintz, Hannes Zerbe und Friedrich Goldmann, von denen Kammermusik am Nachmittag erklang. Es war zu hören und zu sehen, daß es den Schülern nicht nur Spaß machte, sondern daß sie die neuen Sprachen auch verstanden.

Helmut Zapfs „momento musicale“ – ein Tonweber um einen Grundton - war durchsetzt von solchen „Erinnerunginseln“, auf rauhem Untergrund täuscht die Flöte den Frühling vor und die Klarinette beschwört den Herz-Ton, noch un gelenk gespielt. Dafür treibt die weglaufernde Komposition ins Rhythmisch-Aufgepeitschte, um am Ende zu versanden.

Ganz außerordentlich ein Trio-Spiel von Hannah Fuchs – Klarinette, Felix Kroll – Akkordeon und Arthur Hornig, Violoncello (Preisträger für Neue Musik) mit einem sehr verhaltenen Werk (calmo, esitando un po') von Friedrich Goldmann und dem ausbrechenden, leidenschaftlichen Stück: „zusammen und doch nicht „ von Hannes Zerbe. Ein Trio-Spiel mit wachen Sinnen, ein „Aufeinander-Hören“, und „in-den Ton-hinein – lauschen“, um ihn zur Sprache zu bringen.

Der Beifall für das gesamte Ensemble war herzlich und anhaltend. Als Belohnung gab es – „was spielt ihr denn jetzt?“ (O – Ton Helmut Zapf) eine fetzige, wellige Improvisationswooge. Wenn es für die Musik, die entsteht, so gute Interpreten gibt, geht man beschwingt nach Hause und kann bei Ingeborg Bachmann lesen, daß neue Musik altert, wenn man sich an sie gewöhnt.

Dagmar Stuchlik

KOMM, SING MIT !

Dass Singen und Musizieren nicht nur der Gesundheit gut tut sondern auch die Entwicklung bei Kindern fördert wurde schon längst wissenschaftlich untersucht und bestätigt. Aber es macht vor allem auch Spaß und ist eine tolle Freizeitbeschäftigung! Jedes Kind kann Singen (lernen) ! Im Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde machen die Kinder auch Erfahrungen mit Rhythmus und können das Musizieren mit dem Orff-Instrumentarium probieren. Da der Schwerpunkt jeder Chorprobe neben dem Singen auch auf einer ganzheitlichen Musiziererfahrung liegt, nennt sich die Gruppe auch *Singschule*.

Wir treffen uns (Kinder ab der 1. Klasse) jeden Montag von 16.15 -17.15 Uhr im neuen Gemeindehaus, Schönower Strasse 75.

Anmeldungen zum nächsten Schuljahr nimmt ab sofort Kantorin Karin Zapf (Tel. 030/ 94419547) entgegen.

Das Mitmachen ist kostenlos, jedoch wird eine regelmäßige Teilnahme an der Chorprobe voraus gesetzt.

Evangelisch-methodistische Kirche (Friedenskapelle), Straße der Jugend 15, Zepernick

Unsere Gottesdienste im Juni:

Sonntag, 05.06. um 10.00 Uhr	Gottesdienst (Carolyn Kappauf)
Sonntag, 12.06. um 10.00 Uhr	Gottesdienst (Dr. Horst Schlechte)
Sonntag, 19.06. um 10.00 Uhr	Gottesdienst (Friedrich Marsing)
Sonntag, 19.06. um 18.00 Uhr	Lobpreisgottesdienst
Sonntag, 26.06. um 10.00 Uhr	Gottesdienst (carolyn Kappauf)

Regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Montag um 15.30 Uhr	Kindertreff (Sommerferien ab 20.06.)
Jeden Montag um 17.45 Uhr	Crosseferien (Teenie-Gruppe)
Jeden Freitag um 08.00 Uhr	Morgengebet (Versöhnungskirche, Berlin-Buch)

Weitere Informationen über die Gemeinde sowie sämtliche Veranstaltungen können Sie telefonisch von Pastorin Carolyn Kappauf (9447438) bekommen. Gäste sind in der Friedenskapelle immer herzlich willkommen!

